



Presseschau vom 27.02.2015:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news* und *novorosinform* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot* (*dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform*) und *andere ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondenT* und *Timer*) gekennzeichnet. Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Vormittags:

De.sputniknews.com: Die ukrainische Nationalgarde hat nach den Worten von Oleg Ljaschko, Chef der Radikalen Partei, am Donnerstagabend eine Kundgebung vor der Nationalbank der Ukraine gewaltsam aufgelöst. Es habe Verletzte gegeben, hieß es. Teilnehmer der Kundgebung hatten die Absetzung der Nationalbank-Chefin Valeria Gontarewa gefordert. Den Anlass für die Aktion lieferte der neueste Kurssturz der Nationalwährung Griwna, die innerhalb des zurückliegenden Jahres rund auf ein Viertel ihres Wertes geschrumpft ist.

„Mitglieder der Nationalgarde haben eine friedliche Aktion vor der Nationalbank aufgelöst“, schrieb Ljaschko in seinem Facebook. „Es gab Verletzte. Präsident Poroschenko wiederholt Fehler von (Ex-Präsident) Janukowitsch, indem er die gerechte Empörung der Menschen mit Gewalt erwidert.“

Wie ukrainische Medien unter Berufung auf Kundgebungsteilnehmer berichten, wurden gegen die Letzteren Knüppel eingesetzt. Ein Zelt der Protestler sei „mit Planierraupen beseitigt worden“.



Lug-info.com: Unabhängig von der territorialen Zugehörigkeit wird der Donbss immer ein Teil der slawischen Russischen Welt sein. Dies erklärte das Oberhaupt der LVR Igor Plotnizkij auf einem Treffen mit Lehrern und Studenten.

„Im Endeffekt ist es nicht wichtig, wie sich unser Territorium nennen wird. Ob dies eine unabhängige Republik sein wird oder eine Republik im Rahmen von Russland oder was auch sonst – wir werden auf jeden Fall ein Teil unserer slawischen russischen Welt sein. Das kann ich Ihnen sicher sagen“, erklärte er.

Das Oberhaupt der jungen Republik sagte dabei, dass gemeinsamen Wurzeln mit der Ukraine auch den kulturellen Reichtum des Lugansker Gebiets vermehrten.

„Wir haben unsere einmaligen Traditionen. So geschah es, dass wir zusammen mit der Ukraine gelebt haben, wir sprechen in zwei Sprachen, wir haben gemeinsame Wurzeln, das ist für uns nur ein Plus“, sagte Plotnizkij.

Dan-news.info: In den letzten 24 Stunden haben die Techniker des Zivilschutzministeriums 28 explosive Objekte in Donezk entschärft, teilt der Pressedienst der Behörde mit.

„Allein im Schachtjorskij-Bezirk haben die Arbeiter des Zivilschutzministeriums 10 Antipanzermine entschärft. Insgesamt wurden in den Bezirken Kiewskij, Kujbyschewskij und Schachtjorskij 28 explosive Objekte gefunden und entschärft – nicht explodierte Geschosse, Geschosse aus „Grad“-Systemen, Granatminen“, wird aus dem Zivilschutzministeriums berichtet.

De.sputniknews.com: Bei der Enttrümmerung am Donezker Flughafen, wo es intensive Kämpfe zwischen den Volksmilizen und den Regierungstruppen gab, sind 76 Leichen entdeckt worden. Dies erklärte die Pressesprecherin des Zivilschutzministeriums der Volksrepublik Donezk, Juliana Bedilo.

„Per acht Uhr (Moskauer Zeit) am 27. Februar wurden 76 menschliche Körper ohne Lebenszeichen entdeckt“, sagte Bedilo gegenüber der Nachrichtenagentur RIA Novosti. Ihr zufolge wurden die Leichen mithilfe eines Trennschleifgeräts aus den Trümmern am Flughafen geborgen. Bei den Toten handelt es sich vermutlich um ukrainische Soldaten. Laut einer Meldung hatten Pyrotechniker des Zivilschutzministeriums am Donnerstag die Betonmauern des Flughafens teilweise sprengen müssen, um die Sucharbeiten fortsetzen zu können.

Nach Worten der Vertreterin des Zivilschutzministeriums werden die Metall- und Stahlbetonkonstruktionen des Flughafens jetzt weiter abmontiert.



Dan-news.info: Fünf Krankenhäuser und fünf Kindergärten sind in Donezk aufgrund der Kampfhandlungen noch ohne Heizung. Dies teilt die Stadtverwaltung mit.

„Am 27. Februar waren noch 198 Wohnhäuser, fünf Krankenhäuser, fünf Kindergärten, neun Bildungseinrichtungen und 24 weitere Verbraucher ohne Heizungsversorgung. In Zusammenhang mit den Beschädigungen der Infrastruktur sind noch 21 Heizwerke des städtischen Heizungsbetriebes außer Betrieb“, heißt es im Bürgermeisteramt.

„In den letzten 24 Stunden ist es den Arbeitern der kommunalen Betriebe gelungen, die Funktionsfähigkeit von 17 Transformatorunterstationen und zwei Heizwerken wiederherzustellen, 371 Verbraucher wurden wieder an die Gasversorgung angeschlossen“, heißt es weiter.

Nach Angaben der Stadtverwaltung gehen die Arbeiten an der Wärmeversorgung weiter. Insgesamt herrsche am Morgen des 27. Februar in der Stadt eine ruhige Situation.

Dan-news.info: Das Verteidigungsministerium der DVR verfügt bisher über keine Informationen über den Abzug von schweren Waffen von der Kontaktlinie durch die ukrainische Seite. Dies teilte der Pressedienst des Verteidigungsministeriums mit.

„Wir haben keine Informationen über den Abzug von Technik durch die ukrainische Seite“, erklärte man im Verteidigungsministerium.

Währenddessen führen die Milizen der DVR mit dem Abzug schwerer Waffen fort.

„Heute zieht die DVR Technik in folgende Richtungen ab: Donezk – Charzysk, Donezk – Ilowajsk, Nowosarjewka (Starobeschewskij-Bezirk), Amwrosijewka, Gorlowka, Shdanowka“, erklärte das Ministerium.

„Insbesondere werden „Grad“-Systeme abgezogen. Der Abzug erfolgt unter Kontrolle der OSZE“, fügte das Verteidigungsministerium hinzu.

De.sputniknews.com: Trotz der Friedensbeteuerungen von Präsident Pjotr Poroschenko dominiert in Kiew mit Unterstützung von außen her die Partei des Krieges, so Russlands Außenminister Sergej Lawrow.

„Leider und trotz der Erklärungen von Pjotr Poroschenko, er sei ein Präsident des Friedens, dominiert in Kiew dennoch die Partei des Krieges, die von anderen Mitgliedern der ukrainischen Staatsführung vertreten wird“, sagte er am Freitag in der Diplomatischen Akademie. „Diese Mitglieder der ukrainischen Staatsführung von der Kriegspartei genießen eine durchaus starke Unterstützung aus dem Ausland.“

Dnr-online.ru: In allen allgemeinbildenden Schulen von Jasinowata fand am 26. Februar eine „Unterrichtsstunde des Friedens“ statt. In einer dieser Unterrichtsstunden, die in der 4. Klasse der Schule Nr. 1 stattfand, nahmen die Bevollmächtigte der DVR für Menschenrechte Darja Morosowa sowie die Abgeordneten des Volkssowjets der DVR Sergej Rubin und Sergej Roshnow teil.

Mit den Kindern sprachen ein Veteran des Großen Vaterländischen Kriegs, ein Soldat des Bataillons „Wostok“ und die Mitarbeiterin der Militärkommandantur von Jasinowata Natalja Tschernij. Sie sagte, dass sich unter den Teilnehmern des „Unterrichtsstunde des Friedens“ neun Schüler befinden, die vom Anfang der Kämpfe an nie aus der Stadt weggefahren sind und zusammen mit dem Erwachsenen alle Grauen des Beschusses und die Belastungen der Kriegszeit durchlebt haben. Sie drückte die Hoffnung aus, dass sich so etwas für die Kinder nicht wiederholen wird.

Die Kinder erhielten Geschenke von Altersgenossen aus Russland – Füller, Buntstifte, Hefte, Bücher, Filzstifte.

Nach Ende der „Unterrichtsstunde des Friedens“ gingen die Kinder auf den Schulhof und ließen Luftballons in den Farben der Fahne der DVR fliegen – schwarz, blau, rot.

Lug-info.com: Der in den Minsker Vereinbarungen vorgesehene Abzug schwerer Waffen von der Kontaktlinie dürfe nicht die Lösung humanitärer Probleme hemmen. Dies erklärte heute der bevollmächtigte Vertreter der LVR bei den Verhandlungen der Kontaktgruppe Wladislaw Dejnego:

„Wir bestehen heute auf einer genauen Erfüllung, sowohl des Maßnahmenkomplexes vom 12.02.15 als auch des von den Seiten vereinbarten Plans zum Abzug, mit absoluter Genauigkeit und mit dem Abschluss des Abzugs im vorgesehenen Zeitraum – bis zum 4. März“, sagte er.

„Die Ukraine hat, nach ihrer Erklärung und nach Bestätigung der OSZE, gestern, am 26. Februar, schließlich mit dem Abzug schwerer Waffen begonnen. Die Verzögerung wurde dadurch hervorgerufen, dass die ukrainische Seite erst den gestrigen Tag als Tag der „Ruhe“ angesehen hat, und deshalb haben sie auf dem Beginn ab dem 26. Februar bestanden“, sagte er.

„Wir dagegen, die LVR und die DVR, bestehen weiterhin auf dem Anfangsdatum 22. Februar. Genau so, wie es vom Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination erklärt worden war. Dies war unter Teilnahme der Vertreter der Ukraine im Gemeinsamen Zentrum festgelegt worden, und in dem Moment gab es keinerlei Einwände gegen das Datum. Im Moment geht die Erörterung weiter, es läuft die Suche nach einem vernünftigen Kompromiss“, sagte Dejnego.

„Dabei haben die LVR und die DVR den Abzug schwerer Waffen am 17. Februar begonnen. Genauer: am 17. wurden Vorbereitungen geleistet, am 18. Februar begann der reale Abzug“, unterstrich der Bevollmächtigte der LVR:

„Außerdem bestehen wir – die LVR und die DVR – darauf, dass die Fragen der Abstimmung und Absicherung des Abzugs von Waffen nicht die übrigen Prozesse hemmen darf, die im Maßnahmenkomplex vorgesehen sind, in erster Linie Fragen der humanitären Sphäre. Weiter auch alle übrigen – die Amnestie, der Aufbau der Wirtschaft und des Finanzsystems, Zahlen von Renten und Unterstützungen, Durchführung von Verfassungsreformen und Wahlen“, erklärte Dejnego.

„Die LVR und die DVR haben ihre Vorschläge bezüglich der Schaffung von Unterarbeitsgruppen im Rahmen der dreiseitigen Kontaktgruppe zur Organisation der Erfüllung der einzelnen Punkte des Maßnahmenkomplexes vorgelegt. Wir schlagen vor, 4 Untergruppen zur Koordination der Realisierung der einzelnen Punkte des Maßnahmenkomplexes zu schaffen“, sagte er.

Nachmittags:

Dnr-online.ru: In Donezk fand am 27. Februar eine öffentliche Rechenschaftslegung des Bildungs- und Wissenschaftsministeriums der DVR gegenüber der Öffentlichkeit statt. Daran nahmen Vertreter der Administration des Oberhauptes der DVR, die Leitung des Ministeriums, die Rektoren der führenden Hochschulen der Republik und die Leiter von anderen Abteilungen des Bildungsministeriums teil.

„Ein solches Ereignis findet bei uns zum ersten Mal statt. Das Oberhaupt der DVR Alexandr Wladimirowitsch Sachartschenko hat die Aufgabe gestellt, dass jedes Ministeriums offen und transparent arbeitet und alle Möglichkeiten für die öffentliche Kontrolle schafft, die nötig sind für die Schaffung einer neuen sozial orientierten Gesellschaft, die wir begonnen haben bei uns aufzubauen. Heute wird nicht nur über unsere Erfolge gesprochen werden, sondern während der Diskussion werden die grundlegenden Problemen erörtert, deren Lösung es uns ermöglichen wird, das Bildungssystem und das Wissenschaftssystem auf ein qualitativ höheres Niveau zu bringen“, erklärte am Anfang der Veranstaltung der Bildungsminister der DVR Igor Kostenok.

Er unterstrich, dass es in den Bildungs- und Wissenschaftsbereichen schon

„Wachstumspunkte“ gebe. „Das sind die Wachstumspunkte, auf denen wir real unsere soziale Bestimmung erfüllen können und einen neuen Staat erfolgreich und ökonomisch selbständig aufbauen. So werden wir Schritt für Schritt alle aufkommenden Probleme lösen,

beginnend von den kleinsten bis zu systematischen Problemen. Sie werden zur allgemein Diskussion gestellt und jeder kann seinen Standpunkt zu ihnen äußern und Lösungswege für die Probleme vorschlagen.“

Dnr-online.ru: Das Transportministerium der DVR hat sich an die bevollmächtigten Vertreter der OSZE gewandt, mit der Bitte, Fakten über Provokationen von Seiten der ukrainischen Streitkräfte festzuhalten, die darauf gerichtet sind das Leben und die Gesundheit von friedlichen Bürgern zu gefährden.

„Wir rufen die gesamte Weltgemeinschaft und insbesondere die ukrainische Seite auf, die Fakten der Gewaltanwendung zu berücksichtigen und keine weiteren Provokationen gegen Arbeiter zuzulassen, die die Infrastruktur der DVR wieder aufbauen“, heißt es in der Erklärung.

Nach den Worten des Transportministers Semjon Kusmenko werden in Zusammenhang mit der erfolgten Diversion von Seiten der ukrainischen Streitkräfte vor dem Beginn von Wiederaufbau- oder Reparaturarbeiten jetzt Entminungsspezialisten hinzugezogen. Sie entminen die Teilbereiche, die durch die Kämpfe beschädigt wurden oder sich unter der Kontrolle der ukrainischen Truppen befanden. Leider gelingt es nicht alle Bereiche zu kontrollieren.

Die letzte Tragödie geschah am 24. Februar um 12:05 auf dem Gleis Ilowajsk-Charzysk: 6 Mitarbeiter der Donezker Eisenbahn erlitten schwere Verletzungen. Am 9. Februar beschossen die ukrainischen Streitkräfte eine Reparaturbrigade mit Granatwerfern, 3 Menschen starben, 2 wurden schwer verletzt. Insgesamt starben durch Kampfhandlungen 51 Eisenbahnarbeiter, 133 wurden verletzt.

Dnr-online.ru: In der DVR werden in den Bildungseinrichtungen mehr als 60 Sozialkantinen für bedürftige Bürger und Flüchtlinge eröffnet. Dabei werde nicht das System der Ernährung für die Schüler und Studenten unterbrochen. Dies teilte der Bildungsminister der DVR Igor Kostenok mit.

„Die Menschen, die jetzt in Donezk untergebracht sind, aus Orten, wo die Wohngebiete vollständig zerstört sind – sie werden kostenlos Essen erhalten, das von der Regierung organisiert wird. Dies wird an Orten ausgeteilt, die schon von Anfang an als Kantinen vorgesehen waren“, sagte er.

Igor Kostenok berichtete, dass heute in der DVR die Schüler der 1. bis 4. Klasse kostenlos Essen erhalten. In einigen Schulen werde dies für alle Altersklassen angeboten. In den Hochschulen würden die Studenten, die Waisen oder Invaliden sind, kostenlos versorgt. Zurzeit würden auch kostenlose Mahlzeiten für die Lehrer organisiert, berichtete Igor Kostenok.

Dan-news.info: Der 16. Konvoi des Zivilschutzministeriums der RF hat heute in die DVR mehr als 700 Tonnen Lebensmittel, Schulbücher, medizinische Ausrüstung und Medikamente geliefert. Dies teilte der stellvertretende Leiter des Koordinationszentrums zum Wiederaufbau der DVR Igor Bilodid mit.

„Auf dem Territorium der DVR trafen ca. 80 Lastwagen ein, zum Ausladen nach Makejewka fuhren 53“, erklärte Bilodid. „In diesem Konvoi kamen mehr als 700 Tonnen Lebensmittel“.

Nach den Worten des stellvertretenden Leiters des Koordinationszentrums seien in der derzeitigen Situation die Lebensmittel sehr notwendig für die Volksrepubliken, besonders für die am stärksten von den Kämpfen beschädigten Ortschaften. „All diese Lebensmittel sind besonders wichtig für Debalzewo, Uglegorsk und unsere gesamten Republiken“, sagte Bilodid.

Neben den nach Makejewka gebrachten Lebensmitteln, habe der Konvoi spezielle Ladungen für die Donezker Staatsuniversität gebracht – das seien Lehrbücher, die an russischen Hochschulen gesammelt wurden.

„Auf Anforderungen, die vorher erfolgt sind, kamen Ladungen für das republikanische

traumatologische Zentrum – das ist medizinische Ausrüstung“, fügte Bildodid hinzu. „Sie wird unmittelbar auf dem Gebiet der medizinischen Einrichtungen ausgeladen. Die Medikamente kommen in Lagerstätten“, sagte er.

Lug-info.com: Unbekannte haben im Bezirk Slawjanoserbsk am Rand der Ortschaft Shelobok eine Ingenieur-Gruppe des Zivilschutzministeriums der LVR beschossen, teilte der Leiter des Koordinationszentrums zum Wiederaufbau der LVR, Alexandr Drobot mit.

„Bei Shelobok arbeitete eine pyrotechnische Gruppe des Zivilschutzministeriums der LVR. Ihr Fahrzeug wurde mit Gewehren beschossen. Alle sind am Leben“, sagte Drobot.

Vertreter des Zivilschutzministeriums der LVR berichten, dass das Fahrzeug einer pyrotechnischen Gruppe und Arbeiter der Gaswerke beschossen worden seien, die zu einer Reparatur einer beschädigten Gasleitung führen.

„Die Pyrotechniker sollten den Reparaturort auf Minen und anderen explosive Objekte hin untersuchen. Im Gebiet des 29. Checkpoints wurde das Fahrzeug beschossen. Im Moment läuft die Befragung von Zeugen“, teilte das Ministerium mit.

Dan-news.info: Die Regierung der DVR ruft die internationalen Organisationen auf, dabei zu helfen, dass die Waisen, die auf ukrainisches Territorium gebracht wurden und nicht nach Hause zurückgekehrt sind, zurückgebracht werden. Dies teilte der Bildungsminister der DVR Igor Kostenok mit.

„Die Rückkehr der Waisen aus Kinderheimen von ukrainischem Territorium ist eine Wunde in unserer Seele. Heute haben wir uns an alle internationalen Organisationen gewandt, dass sie helfen die Kinder zurückzubringen, die auf ukrainisches Territorium gebracht wurden. Wir sind bereit sie aufzunehmen, für sie zu sorgen, es so zu machen, dass unsere Kinder unter guten Umständen leben“, sagte er.

Das Bildungsministerium unterstrich, dass seit dem Sommer 2014 68 Kinder auf von der Kiewer Regierung kontrolliertem Territorium festgehalten würden. Während der Sommerferien seien die Kinder nach Swjatogorsk in ein Ferienlager gefahren und konnten dann nicht zurückkehren.

„Die Kinder leben den ganzen Winter unter unzureichenden Bedingungen. Bisher gibt es auf unsere Anfragen keinerlei Reaktionen“, sagte der Minister.

De.sputniknews.com: Die spanische Polizei hat acht Bürger dieses Landes festgenommen, die am Konflikt im Donbass teilgenommen hatten und in die Heimat zurückgekehrt sind, heißt es in einer Meldung des spanischen Innenministeriums gegenüber der Nachrichtenagentur RIA Novosti.

Die Verhaftungen fanden am Freitagmorgen statt. Den Festgenommenen wird vorgeworfen, in Morde verwickelt zu sein, Waffen und Sprengstoffe zu besitzen sowie an Aktionen teilgenommen zu haben, die „gegen die Interessen des Königreichs von Spanien im Ausland gerichtet sind“. Die Verhafteten seien zwischen 20 und 30 Jahre alt. Drei von ihnen seien ehemalige Militärangehörige. Ihre Namen und die Länge ihres Aufenthalts in der Ukraine wurden jedoch nicht genannt.

„Die gegen sie erhobenen Anklagen treffen keineswegs zu“, erklärte der Vertreter des „Ausschusses für die Unterstützung der antifaschistischen Ukraine“, Augustin Rios. Er bestätigte jedoch, dass alle Verhafteten „Mitglieder der antifaschistischen Bewegung“ sind, die sich zu unterschiedlichen Zeitpunkten im Donbass aufgehalten hatten. Ihm zufolge kämpften die Spanier auch an der Seite der ukrainischen Regierungstruppen, aber keiner von ihnen sei verhaftet worden.

Lug-info.com: Die Kiewer Streitkräfte halten nach wie vor Dutzende Soldaten der LVR fest. Dies erklärte heute auf einer Pressekonferenz der stellvertretende Leiter des Stabes der Volksmilitzen der LVR Oberst Igor Jaschtschenko.

„Am 21. Februar fand im Gebiet der Ortschaft Shelobok ein Austausch von Gefangenen statt. Von Seiten der LVR wurden 103 Soldaten übergeben, wir erhielten im Gegenzug 16 Menschen. Dies entspricht nicht ganz der Fomel „alle gegen alle“, die wir abgesprochen haben“, sagte er.

„Die ukrainische Seite erklärt dies damit, dass sie keine Informationen über den Aufenthaltsort unserer gefangenen Soldaten habe“, fügte Jaschtschenko hinzu.

„Eine solche Erklärung ruft zumindest Verwunderung hervor. Denn wir haben hundertprozentig überprüfte Informationen, dass sich noch Dutzende Milizangehörige in ukrainischer Gefangenschaft befinden“, erklärte Jaschtschenko.

Nach seinen Worten stelle in der Mehrheit der Fälle die Informationen über den Aufenthaltsort der Kämpfer der Volksmiliz die LVR selbst zur Verfügung aber die ukrainische Seite beachte dies nicht.

Lug-info.com: Der Beschuss des Kraftwagens, in dem sich Mitarbeiter der technischen Abteilung des Zivilschutzministeriums der LVR befanden, wurde von ukrainischer Seite verübt, teilte der Pressedienst des Zivilschutzministeriums mit...

Im Ergebnis der Untersuchungen sei deutlich geworden, dass der Beschuss aus automatischen Waffen von Seiten des von Kiew kontrollierten Territoriums kam.

„Nur der Panzer des Autos, der den Schlag abgehalten hat, hat die Menschen in ihm geschützt. Zum Glück konnten Opfer verhindert werden“, heißt es vom Pressedienst des Ministeriums.

Aus verständlichen Gründen sei beschlossen worden die Reparatur der Gasleitung zu verschieben.

Ria.ru: In der DVR wurde am Freitag zum Kohle- und Energieminister der Generaldirektor der öffentlichen Aktiengesellschaft „Shdanowskij-Bergwerk“ Ruslan Dubowskij an Stelle des gestern festgenommenen Jewgenij Fajnzkiy ernannt.

Währenddessen wurde der ehemalige Minister Jewgenij Fajnzkiy, der am Donnerstag durch die Staatsanwaltschaft DVR festgenommen wurde, bereits wieder freigelassen. Heute sahen ihn Mitarbeiter des Ministeriums an seinem Arbeitsplatz. „Er übergab die Angelegenheiten dem neuen Minister“, erklärte einer seiner Stellvertreter. Eine Quelle in der Staatsanwaltschaft der Republik erklärte, dass bei den Rechtsorganen Fragen bezüglich der Lieferung von Gas und Benzin in die Republik bestanden hätten.

Interessant ist, dass der Vorgänger von Fajnzkiy auf diesem Posten, Alexej Granowskij, auch von der Staatsanwaltschaft der Republik festgenommen wurde – Mitte November. Seine Ehefrau erklärte Ria Nowosti, dass er seitdem in Haft sei, „aber es wird die Frage seiner Freilassung gerade gelöst“.

Dan-news.info: Fernunterricht findet zurzeit noch in 62 Schulen der DVR statt, teilte der Bildungsminister der DVR Igor Kostenok mit, dies betreffe mehr als 32.000 Schüler.

„Die letzten Beschüsse und Zerstörungen führten dazu, dass die Anzahl der beschädigten Objekte aus dem Bildungsbereich auf 143 gewachsen ist. Ungefähr 60 Einrichtungen müssen ein zweites Mal wieder aufgebaut werden. Vor allem sind das Schulen. Sie führen zurzeit Fernunterricht durch.“

In neun Schulen der Republik sei der Unterricht wegen zahlreicher Zerstörungen eingestellt. „Leider erfordern bei uns heute zwei Prozent einen vollständigen Wiederaufbau, ich denke, dass wir das mit unseren gemeinsamen Kräften schaffen werden“, fügte Kostenok hinzu.

Rusvesna.su: Im Krankenhaus von Tschernigow wurden bislang fast 1100. verwundete ukrainische Soldaten behandelt. Dies wurde vom Pressedienst des ukrainischen Verteidigungsministeriums mitgeteilt.

„Während der gesamten Zeit der Anti-Terror-Operation im Osten der Ukraine wurden in der Klinik bislang 1099 Militärangehörige behandelt. Heute befinden sich in der medizinischen Einrichtung 92 Kämpfer,“ - sagte der Oberst medizinischen im medizinischen Dienst Alexander Slesarenko.

Ihm zufolge sei das medizinische Zentrum mit allen notwendigen Geräten für Diagnose und Behandlung, einschließlich Computertomografie, Ultraschall und endoskopischen Geräten ausgestattet.



Lug-info.com: Die Nationalisierung von Unternehmen in der LVR wird streng individuell und nur im Rahmen des Rechts erfolgen. Dies erklärten heute auf einer Pressekonferenz Abgeordnete des Volkssowjets der LVR.

„Die Nationalisierung muss auf dem Weg eines individuellen Herangehens an jedes Objekt erfolgen. Es gibt Menschen, die aus der LVR geflohen sind und niemals zurückkehren werden. Sie haben Unternehmen (darunter auch ungesetzlich privatisierte). Auf welche Weise werden diese Objekte dem Volk zurückgegeben? Dazu wird eine Kommission gebildet, die bestimmte Maßnahmen zur Anerkennung jedes konkreten Objekts als eigentümerlos durchführen wird, danach wird es in die Bilanz der Republik übergehen“, sagte der Vorsitzende des Volkssowjets Alexej Karjakin.

Nach den Worten des Vorsitzenden des Komitees zu Fragen der Staatssicherheit und Verteidigung, der Arbeit der Rechtsorgane und des Gerichtssystems, der Gesetzlichkeit und der Verteidigung der Rechte und Freiheiten des Menschen und Bürgers, Konstantin Mazjurak, wenden sich nicht wenige Bürger der LVR an den Volkssowjet, die ohne Arbeit sind.

„An uns wenden sich viele Menschen, die in diesen Unternehmen arbeiten. Sie sagen: wir wollen nicht ständig Hilfe erhalten, wir wollen uns selbst versorgen. Aber bei den Unternehmen, die jetzt zurückgelassen wurden, arbeiteten manchmal 100 Menschen, manchmal 200 oder mehr. Ihre Produktion wird sowohl in der Republik als auch in der Ukraine nachgefragt. Aber die rechtliche Grundlage dafür, den Menschen die Möglichkeit zu arbeiten zu geben, existiert nicht. Weil die Eigentümer sich nicht auf unserem Territorium befinden, wollen sie das Unternehmen nicht neu anmelden (obwohl diese Prozedur nicht schwierig ist)“, sagte er.

Mazjurak unterstrich, dass die Nationalisierung in der LVR streng im Rahmen der Gesetze erfolgen werde.

„Deshalb kommen Fragen auf, wie die Nationalisierung von Unternehmen oder die Übergabe

in den Fonds des Staatseigentums. Aber dies wird keine schnelle Prozedur – damit alles im Rahmen des Gesetzes läuft“, sagte Mazjurak.

„Sagen wir es so, Kaperübernahmen von Unternehmen wird es in der LVR nicht geben“, sagte Karjakin.

Abends:

Dnr-online.ru: Am 26. Februar fand im Donezk ein Runder Tisch zum Thema „Zusammenarbeit und Partnerschaft bei der Lösung der Probleme der Beschäftigung der Bevölkerung in der DVR“ statt, der vom Arbeits- und Sozialministerium der DVR organisiert wurde und an dem Vertreter der Ministerien und Behörden, Gewerkschaften, Arbeitgeber und Beschäftigungszentren der Republik teilnahmen.

„Zum ersten Mal haben wir in der Republik alle Seiten des sozialen Dialogs zum Problem der Beschäftigung herangezogen. Grundlegende Aufgabe im Gebiet der Beschäftigung ist die Sicherung eines angemessenen Beschäftigungsniveaus – diese Frage steht sehr stark in Zusammenhang mit den Kampfhandlungen und der Einstellung der Arbeit vieler Unternehmen. Um dieses Problem effektiv zu lösen, ist die Hilfe aller Seiten des Runden Tisches nötig“, sagte Olga Malinowskaja, Ministerin für Arbeit und Sozialpolitik. „Heute haben wir die grundlegenden Richtungen unserer Zusammenarbeit bestimmt. Alle ihre grundlegenden Ziele und Aufgaben werde ich in einer Ergebnisresolution bestimmen“, fügte sie hinzu.

Dan-news.info: Das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko hat einen Minister für Kohle und Energie ernannt.

„Neuer Minister wird einer der Direktoren der Bergwerke, der die besten Ergebnisse bei der Wiederherstellung seines Unternehmens gezeigt hat. Ich denke, dass der Bereich, dem er vorsteht, mit dem gleichen Erfolg in der gesamten DVR wiederaufgebaut werden wird“, sagte Sachartschenko heute gegenüber Journalisten.

Außerdem wurde in der Administration des Oberhauptes der DVR erklärt, dass der ehemalige Energieminister Jewgenij Fainzkij zurzeit in Freiheit sei.

De.sputniknews.com: Antifaschistische Organisationen in Spanien haben die Freilassung von acht spanischen Bürgern gefordert, die wegen ihrer Teilnahme am bewaffneten Konflikt im Osten der Ukraine aufseiten der Volkswehr festgenommen worden waren. Das wurde am Freitag in Madrid mitgeteilt.

Die acht Freiwilligen wurden am gleichen Tag in einigen Provinzen Spaniens festgenommen. Ihnen wird unter anderem zur Last gelegt, in Morde verwickelt zu sein, Waffen und Sprengstoff zu besitzen sowie an Aktionen teilgenommen zu haben, die „gegen die Interessen des Königreichs Spanien im Ausland gerichtet sind“. Es handelt sich um junge Männer im Alter zwischen 20 und 30 Jahren. Drei von ihnen seien ehemalige Militärangehörige. Ihre Namen und die Dauer ihres Aufenthalts in der Ukraine wurden nicht genannt.

Das Komitee für die antifaschistische Ukraine in Saragossa bekundete Solidarität mit seinen „Kameraden-Internationalisten, die vom repressiven spanischen Regime nur deshalb festgenommen wurden, weil sie das Volk des Donbass vor Imperialisten schützen wollten“.

„Stoppt Repressionen gegen die antifaschistische Solidarität“, forderte das Komitee für antifaschistische Ukraine in Asturien. „Es ist eine Schande, dass unsere Kameraden-Antifaschisten gehetzt werden“, erklärte die Organisation Accion Antifascista in Salamanca und forderte die Behörden auf, die Festgenommenen unverzüglich freizulassen.



Dan-news.info: Der Donbass und Kiew müssen unmittelbar einen Dialog über den Status der Region und Verfassungsreformen der Ukraine beginnen, erklärte heute das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko.

„Ich möchte sagen, dass es schon jetzt nötig ist, die Erfüllung der „militärischen“ Punkte der Minsker Vereinbarungen durch die Arbeit an „ökonomischen und politischen“ Punkten zu festigen. Wenn man berücksichtigt, dass einige der Maßnahmen der Regulierung, wie der besondere Status des Donbass oder eine Verfassungsreform, lang andauernde Abstimmungen zwischen Kiew auf der einen Seite sowie Donezk und Lugansk auf der anderen Seite erfordern, ist es nötig diese Arbeit unverzüglich zu beginnen“, sagte er. Nach seinen Worten habe die DVR schon Vorschläge für Arbeitsgruppen vorgelegt, Listen über an ihnen teilnehmende Personen. All diese Daten seien der OSZE übergeben worden und heute habe sie die Kontaktgruppe behandelt.

Dan-news.info: Die Arbeit an der Erfüllung der „politischen“ Punkte der Minsker Vereinbarungen interessiert Kiew anscheinend nicht. Dies erklärte heute der offizielle Vertreter der DVR bei den Minsker Verhandlungen Denis Puschilin zum Abschluss der Videokonferenz der Kontaktgruppe.

„Unsere Erwartungen an die heutige Skype-Konferenz waren größer als wir dann faktisch gesehen haben. Leider gibt es bis jetzt keine Verständigung darüber, wann die Untergruppen beginnen werden zu arbeiten und was ihre Anzahl sein wird. Und noch größere Befürchtungen ruft die Tatsache hervor, dass dies, so scheint es, die ukrainische Seite nicht besonders interessiert“, gibt seine Worte der Pressedienst des Politikers wieder. Nach seinen Worten sei ein weiterer Faktor, der die Eskalation des Konflikts befördern könne, die fehlende Erörterung und Realisierung der Punkte des „Maßnahmekomplexes zur Erfüllung der Minsker Vereinbarungen“. „Zum Beispiel ist als einer der Punkte vorgesehen, dass nicht später als am 13. März die Oberste Rada der Ukraine über eine Liste der Städte und Orte beschließen muss, die das Gesetz über den besonderen Status betrifft“, fügte Puschilin hinzu.

„All dies kann, wenn man die Schwierigkeit des Übergangs von der Erörterung der „militärischen“ Punkte der Vereinbarungen zur Lösung der „politischen“ Fragen berücksichtigt, im Grunde zu einer Eskalation des Konflikts führen“, fuhr er fort. „Deshalb bitten wir die Vertreter der Garantiestaaten, Herrn Francois Hollande und Frau Angela Merkel, auf die ukrainische Seite einzuwirken, damit unser Dialog konstruktiver wird und wir möglichst schnell zu einer Lösung der politischen Fragen übergehen können“.

De.sputniknews.com: Der ukrainische Präsident Pjotr Poroschenko und Bundeskanzlerin Angela Merkel haben sich für eine enge Koordinierung der Anstrengungen zur Stationierung von Friedenskräften in der Donbass-Region ausgesprochen. Das wurde auf Poroschenkos Website am Freitag nach dem Telefonat der beiden Politiker mitgeteilt.

„Die Ukraine ist daran interessiert, dass ein solches Kontingent als eine Mission der Europäischen Union aufgestellt wird“, betonte Poroschenko.

Zudem erörterten Merkel und Poroschenko die ökonomische Situation in der Ukraine und mögliche Zusatzmaßnahmen zu ihrer Stabilisierung. „Merkel versprach die weitere Unterstützung für die Ukraine bei der Gewährung weiterer Hilfen durch den Internationalen Währungsfonds (IWF). Die Gesprächspartner kamen darin überein, den sachlichen Dialog auf der Regierungsebene, darunter auf der Ebene der Finanzministerien beider Länder, fortzusetzen“, hieß es in der Mitteilung.



Dan-news.info: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

„Insgesamt wurden von uns in den letzten 24 Stunden 19 verschiedene Verletzungen der Minsker Friedensvereinbarungen durch die ukrainischen Streitkräfte festgestellt. Mitteilungen über alle Verletzungen wurden dem Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination der Feuereinstellung zugeleitet.“

„Unsere Abteilungen erfüllen streng den Befehl über die Feuereinstellung und reagieren nicht auf Provokationen.“

„Um 12:00 während der Besichtigung des Territoriums des neuen Terminals des Flughafens wurden Mitarbeiter des Zivilschutzministeriums der DVR, Vertreter der Mission des Internationalen Roten Kreuzes, der OSZE und des Gemeinsamen Zentrums für Kontrolle und Koordination, das aus ukrainischen und russischen Experten gebildet wird, mit Granatwerfern beschossen. Das Feuer kam vom Territorium, das von den ukrainischen Streitkräften kontrolliert wird, was von allen im Flughafen anwesenden Seiten festgestellt wurde.“

Der Beschuss erfolgte im Verlaufe von Arbeiten, die im Flughafen im Rahmen der humanitären Operation zur Suche von Leichen ukrainischer Soldaten durchgeführt werden.

„Bei dem Versuch die Durchführung der Arbeiten im Flughafen wieder aufzunehmen wurden die Vertreter der internationalen Missionen nochmals, um 12:40 und um 13:10 Uhr, beschossen.“

Nach Meinung des Vertreters des Verteidigungsministeriums „ist dies verbunden mit der Angst vor der Entdeckung neuer unwiderlegbarer Beweise für Lügen der ukrainischen Führung über die Anzahl der Verluste und die Teilnahme von ausländischen Söldnern an den Kampfhandlungen auf der Seite der Ukraine, und auch der Lieferung von ausländischen Waffen in das Land.“

„In den letzten 24 Stunden wurde der Abzug von 5 Artilleriegruppen mit 30 Technikeinheiten durchgeführt. Heute ging die Operation zum Abzug schwerer Waffen weiter, in die inneren Bezirke der Republik wurden noch vier Gruppen von „Grad“-Systemen, insgesamt 20 Einheiten Technik abgezogen.“ Bis heute haben die Milizen der DVR schon 17 Artilleriegruppen zurückgezogen, was einen großen Teil der schweren Waffen der Republik ausmacht.

„Die Streitkräfte der DVR erfüllen in Übereinstimmung mit dem Plan streng die auf sich genommenen Verpflichtungen zum rechtzeitigen Abzug schwerer Waffen und übererfüllen sie in Teilen. Außerdem haben wir bis jetzt trotz der deklarierten Übereinkunft eines gleichzeitigen und synchronen Abzugs von Waffen durch beide Seiten keine dokumentierten Beweise eines Beginns des Abzugs ihrer schweren Waffen von der Abgrenzungslinie durch die ukrainische Seite.“

Voicesevas.ru: Das Außenministerium der Vereinigten Arabischen Emirate weist Berichte über die Vereinbarung einer Absichtserklärung mit Kiew zurück, Waffen in die Ukraine zu liefern. Dies wurde durch den Berater Außenministers Faris Al Mazrui mitgeteilt, berichtet Tass.

„Das jüngste Abkommen über militärtechnische Zusammenarbeit zwischen den Vereinigten Arabischen Emiraten und der Ukraine beinhaltet Verträge über Waffenlieferungen an die ukrainische Seite“, - sagte er.

Am 24. Februar Berater des Ministeriums für Innere Angelegenheiten der Ukraine Anton Geraschenko erklärt, mit der Regierung der VAE sei vereinbart worden, Waffen an Kiew zu liefern....

Dan-news.info: Die Zahlungsunfähigkeit in der Ukraine sei eine Frage der Zeit, erklärte heute das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko.

„Wir in der DVR sind entschlossen im Weiteren in einer Multiwährungszone zu arbeiten. Am ehesten werden wir zwei Währungen haben, das sind Rubel und Dollar“, fügte er hinzu.

Nach seinen Worten könne die Regierung der DVR den Beschluss zum Übergang auf eine andere Währung aus zwei wesentlichen Gründen fassen – das seien der schnelle Fall der ukrainischen Währung und die andauernde ökonomische Blockade des Donbass.

„Das, was mit der Griwna passiert ist, trifft uns sehr stark. Das zweite Problem ist die ökonomische Blockade, die die Ukraine bis jetzt nicht aufgehoben hat und sie fährt fort, die Lieferung von Lebensmitteln, Medikamenten und so weiter in die DVR zu blockieren“, sagte das Oberhaupt der DVR.

Rusvesna.su: Der UNO-Sicherheitsrat hält eine Sondersitzung zur Ukraine ab. Die Sitzung wurde auf Antrag Frankreichs und Deutschlands einberufen.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats beabsichtigen, die Fragen der Realisierung des Minsker Abkommens zu erörtern.

Zunächst sollen zwei Vertreter der über die Situation im Osten der Ukraine berichten.

Die weitere Sitzung wird hinter den geschlossenen Türen stattfinden.



Dan-news.info: Die Ukraine werde es nicht schaffen, die DVR von Strom und Wasser auszuschließen, erklärte heute das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko. „Uns von der Stromversorgung auszuschließen wird die Ukraine nicht schaffen, weil wir in diesem Gebiet eine selbstversorgende Republik sind. Sogar die Bezirke von Gorlowka, die wir vorher nicht versorgen konnten, werden nach der Durchführung bestimmter Arbeiten auch unabhängig von der Stromlieferung aus der Ukraine werden“, sagte er. Sachartschenko unterstrich auch, dass schon in dieser Woche die Energieversorgung von Ugegorsk wieder hergestellt werde und in der nächsten Woche die von Debalzewo. Bezüglich der Befürchtung der Bevölkerung der DVR von der Wasserversorgung abgeschnitten zu werden, sagte Sachartschenko, dass in diesem Fall auch Mariupol ohne Wasser sein würde, dass sich derzeit unter Kontrolle der Ukraine befindet. „Von Slawjansk nach Mariupol verläuft eine Leitung. Wenn sie uns das Wasser abdrehen, drehen sie auch automatisch das Wasser für Mariupol ab“, sagte er.

Dnr-online.ru: „Die Regierung und das Volk der DVR wollen keinen Krieg, und wir legen alle Kräfte darein, ihn zu beenden. Dafür wurden die Minsker Vereinbarungen unterschrieben und wir halten sie genau ein“, erklärte Alexandr Sachartschenko. „Die ukrainischen Behörden haben tatsächlich mit dem Abzug schwerer Waffen begonnen, aber heute wurde wieder von Mitarbeitern der OSZE ein Beschuss im Gebiet des Donezker Flughafens festgestellt“, sagte er. Das Oberhaupt der Republik drückte auch Zweifel an der Erfüllung der zweiten Etappe der Minsker Vereinbarungen durch die ukrainische Seite aus, insbesondere einen Dialog über die Bedingungen der Durchführung von Kommunalwahlen zu beginnen und Verfassungsreformen durchzuführen, die eine Dezentralisierung der Macht beinhalten. „Es ist zu früh um über die Erfüllung der zweiten Etappe der Minsker Vereinbarungen zu sprechen. Wir warten vor allem auf aktive Handlungen von Seiten der Ukraine“, sagte Sachartschenko.

Dnr-online.ru: Erklärung des Oberhauptes des DVR Alexandr Sachartschenko vom 27. Februar:
*Die DVR hat mehr als einmal ihr Bestreben, den Konflikt auf friedlichem Weg beizulegen demonstriert und fährt fort dies zu demonstrieren.
Wir haben mehr als einmal bewiesen, dass wir unsere Rechte und Interessen mit der Waffe*

in der Hand verteidigen können, aber dabei denken wir, dass nur Verhandlungen, die auf Kompromissen gegründet sind, den militärischen Konflikt beenden können, den Tod friedlicher Einwohner, die Zerstörung von Infrastruktur.

Die Minsker Dokumente können ein effektives Instrument für die Lösungen der entstanden Situation und für die Beendigung des Konflikts werden. Aufgrund der Anstrengungen führender Persönlichkeiten aus Russland, Deutschland und Frankreich haben wir einen Handlungsalgorithmus erhalten, der unverzüglich und konsequent umgesetzt werden muss. Wir sind es gewöhnt, unsere Worte mit Handlungen zu bestätigen! Gerade deshalb haben wir einseitig mit dem Abzug schwerer Waffen begonnen und bis heute praktisch 90% der Technik zurückgezogen. Und wir rechnen damit, dass die ukrainische Seite sich auch an die Frist hält, die im Maßnahmenkomplex vorgesehen ist, und bis zum 4. März alle im Dokument vorgesehene schwere Technik auf eine entsprechende Entfernung zurückzieht.

Ich will anmerken, dass es schon jetzt nötig ist, die Erfüllung der „militärischen“ Punkte des Maßnahmenkomplexes mit der Arbeit an den „politischen und ökonomischen Punkten“ zu festigen! Wenn man die Tatsache berücksichtigt, dass einige der Maßnahmen der politischen Regulierung – beispielsweise der besondere Status des Donbass oder die Verfassungsreform – lang andauernde Anstrengungen und Abstimmungen zwischen Kiew auf der einen Seite und Donezk und Lugansk auf der anderen Seite erfordern, ist es nötig diese Arbeit unverzüglich zu beginnen.

Von unserer Seite waren häufig Aufrufe zu hören und wir haben Vorschläge zur Zahl der Unterarbeitsgruppen, zu den Listen der in ihnen zu erörternden Fragen, vorbereitet und auch zu ihrer personellen Zusammensetzung. Alle diese Daten haben wir der OSZE übergeben und hoffen, dass diese Fragen heute auf dem Treffen der Kontaktgruppe erörtert werden. Wir rufen auch die Garantenstaaten im Sinne eines möglichst schnellen Übergangs zur Lösungen der Fragen des Maßnahmenkomplexes zur Erfüllung der Minsker Vereinbarungen zusammen zu wirken, die nach der Feuereinstellung und dem Abzug der schweren Waffen folgen. Nur der unverzügliche Übergang zur Erörterung „ökonomischer“ und „politischer“ Fragen erlaubt es, den lang erwarteten und zerbrechlichen Waffenstillstand zu stärken.

Rusvesna.su: Im von der ukrainischen Armee besetzten Artjomovsk wurden zwei Kinder durch eine Minenexplosion verletzt. Einer der verletzten Jungen starb im Krankenwagen, der zweite wurde in ernstem Zustand ins Krankenhaus gebracht.

Über den Unfall berichtete der Pressedienst des Innenministeriums der Ukraine. Die Explosion ereignete sich nahe der Ortschaft Krasnoje im Gebiet Artjomovsk.

Es wird berichtet, dass Ärzte das verletzte Kind bereits operieren. Die Identität des verstorbenen Jungen ist noch nicht bekannt, dem Aussehen nach war er 15-16 Jahre alt.

